



Polizeiliche Kriminalstatistik 2012

Auswertebericht für das Polizeipräsidium Köln Stadtbereich Köln

Polizeiliche Kriminalstatistik

2012

für den Bereich

Polizeipräsidium Köln

- Stadt Köln -

Fallzahlen: 148.402 (149.440)

Aufklärungsquote: 44,35 % (44,65%)

Häufigkeitszahl: 14.590 (14.838)

Inhalt

Deckblatt	Seite(n)
Vorblatt	1
Inhaltsverzeichnis	2 - 4
Vorbemerkungen	5
Gesamtkriminalität	
- Fall- und Häufigkeitszahlen im Vergleich zum Vorjahr Vergleich mit dem Land NRW und ausgewählten Behörden	6
- Angaben zu Fallzahlen und Häufigkeitszahlen 10-Jahres-Überblick	7
Kriminalitätsentwicklungen	
- Hauptgruppen der PKS zum Vorjahr Fallzahlen, Aufklärungsquoten, Tatverdächtigenanzahl Straftaten insgesamt gegen das Leben gegen die sexuelle Selbstbestimmung Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit Diebstahl insgesamt Vermögens- und Fälschungsdelikte Sonstige Straftatbestände Strafrechtliche Nebengesetze Gewaltkriminalität Straßenkriminalität	8
- Tabellarische Aufstellung von Fallzahlen in Auszügen	10
- Verschiedene Delikte im 10-Jahres-Vergleich der Fallzahlen Diagrammdarstellung Raub gefährliche und schwere Körperverletzung davon auf Straßen, Wegen oder Plätzen Vorsätzlich, leichte Körperverletzung Diebstahl gesamt von Kraftwagen an/aus Kraftfahrzeugen Wohnungseinbruch Taschendiebstahl Betrug Gewaltkriminalität (Summenschlüssel) Straßenkriminalität (Summenschlüssel)	11
	12
	13
	14

- Rauschgiftdelikte		
Vergleich zum Vorjahr bei den verschiedenen Rauschmitteln nach dem Betäubungsmittelgesetz		15
allgemeine Verstöße gem. § 29 BtMG		
illegaler Handel u. Schmuggel gem. § 29 BtMG		
- Internetkriminalität		
Fallzahlen und Aufklärungsquoten		16
- Wirtschaftskriminalität		
Fallzahlen und Aufklärungsquoten		17
- Nachstellung		
Fallzahlen und Aufklärungsquoten		18
Registrierte Schadenshöhen		
- Schadenssummen in den Deliktsbereichen		19
Finanzermittlungen		
- Verfahren der organisierten Kriminalität		20
- Verfahren der allgemeinen Kriminalität		
Angaben zu Tatverdächtigen		
- Tatverdächtige		
Zeitreihe 10 Jahre u. Belastungszahl		21
Geschlechterverteilung		
Altersgruppen		22
TV-Anteile deutsche/nichtdeutsche		
Wohnsitzverteilung der dt. - ndt. Tatverdächtigen		23
- Tatverdächtigenanteil der klassifizierten Altersgruppen; Kinder, Jugendliche, Heranwachsende, Erwachsene		
Straßenraub		24
Körperverletzung		
Wohnungseinbruchsdiebstahl		25
Diebstahl an/aus Kfz.		
Taschendiebstahl		
Angaben zu Kriminalitätsopfern		
- Opferzahlen bei ausgewählten Delikten		
nach Geschlecht		26
Zeitreihe 10 Jahre		

Körperverletzung
Wohnungseinbruchdiebstahl
Diebstahl an/aus Kfz.
Taschendiebstahl

Angaben zu Kriminalitätsoffern

- Opferzahlen bei ausgewählten Delikten
nach Geschlecht
Zeitreihe 10 Jahre

- Opferanteil der klassifizierten Altersgruppen;
Kinder, Jugendliche, Heranwachsende, Erwachsene

 - Raub 27
 - Straßenraub
 - Körperverletzung 28
 - Gewaltkriminalität
 - Straßenkriminalität

- Drogentote 29

Anlagen

- I. Summenschlüsselaufgliederungen 30
 - Gewaltkriminalität
 - Straßenkriminalität

- II. Wirtschaftskriminalität 31 - 32

Vorbemerkungen:

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) dient der

- Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten,
- Erlangung von Erkenntnissen für vorbeugende und verfolgende Kriminalitätsbekämpfung, organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen¹.

Bei der Analyse und Bewertung der Polizeilichen Kriminalstatistik ist zu berücksichtigen, dass die Aussagekraft durch folgende Faktoren eingeschränkt wird:

- ➔ Ein nicht unerheblicher Teil der begangenen Straftaten wird der Polizei nicht bekannt (Dunkelfeld),
- ➔ das Anzeigeverhalten der Bevölkerung ist nicht konstant,
- ➔ Veränderungen auf Grund neuer Kriminalitätsformen, politischer Entwicklungen, Veränderungen der Bevölkerungsstruktur, Thematisierung bestimmter Deliktsbereiche in den Medien, oder Änderungen gesetzlicher Grundlagen wirken sich auf die erfassten Straftaten aus,
- ➔ Kontrolldelikte, wie z. B. die Rauschgiftdelikte, deren Entdeckung und Aufklärung maßgeblich von polizeilichen Aktivitäten abhängt, beeinflussen die Statistik.

Der Einfluss verschiedener, variabler Faktoren bestimmt somit nicht unerheblich die Aussagekraft der PKS, die dementsprechend kein absolutes Bild der Kriminalität widerspiegelt, sondern nur die der Polizei bekannt gewordenen Straftaten darstellt.

Ein besonders auffälliger Anstieg oder Rückgang an Fallzahlen kann auch auf die Erfassung von Sammelverfahren zurückzuführen sein. Im Einzelfall wird darauf gesondert hingewiesen.

Eine Differenzierung von versuchten und vollendeten Delikten wurde bei den dargestellten Fallzahlen nicht vorgenommen.

Die PKS ist auf Grund ihrer bundeseinheitlich geltenden Regelung zur Erfassung der Kriminalität das einzige zurzeit bestehende Instrument, Tendenzen der Kriminalitätsentwicklung zu erkennen, zu analysieren und regionale sowie länderübergreifende Vergleiche vorzunehmen.

¹ PKS Richtlinien Bund u. NRW

Gesamtkriminalität

Der Begriff Gesamtkriminalität bezeichnet die Summe aller Fälle der statistisch zu erfassenden kriminalpolizeilichen Ermittlungsvorgänge gemäß der Anlage 1 der Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik.

In der Polizeilichen Kriminalstatistik sind Staatsschutz- und Verkehrsdelikte (mit Ausnahme der Verstöße gegen §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG) sowie Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden, **nicht** enthalten.

Dieser Bericht zeigt die Polizeiliche Kriminalstatistik für das **Stadtgebiet Köln**.

Fall- und Häufigkeitszahlenvergleich *

Fallzahlen Gesamtkriminalität	2012	2011	Zu- / Abnahme in Prozent
Land NRW	1.518.363	1.511.469	0,46%
PP Köln – Stadtgebiet –	148.402	149.440	-0,69%
PP Düsseldorf	88.659	89.078	-0,47%
PP Dortmund	88.215	87.608	0,69%
PP Duisburg	52.755	55.659	-5,22%
PP Essen - Stadtgebiet	60.338	57.483	4,97%

Häufigkeitszahlen Gesamtkriminalität	2012	2011	Zu- / Abnahme in Prozent
Land NRW	8.510	8.470	0,47%
PP Köln – Stadtgebiet –	14.590	14.838	-1,67%
PP Düsseldorf	14.966	15.130	-1,08%
PP Dortmund	13.206	13.116	0,69%
PP Duisburg	10.810	11.369	-4,92%
PP Essen - Stadtgebiet	10.522	10.003	5,19%

* Häufigkeitzahl = Fallzahl x 100.000 / Einwohner

Polizeipräsidium Köln - Stadt Köln

Kriminalitätsentwicklung zum Vorjahr

Vergleich der Fallzahlen zu den in der PKS abgebildeten Hauptgruppen mit den positiven und negativen Veränderungen, dargestellt in Zahlen und Prozentpunkten bei der AQ.

Straftaten insgesamt

	2012	2011	+ / -
Fallzahlen	148.402	149.440	-1.038
Aufklärungsquote	44,35	44,65	-0,30
Tatverdächtige	47.591	48.704	-1.113

Straftaten gegen das Leben

	2012	2011	+ / -
Fallzahlen	54	61	-7
Aufklärungsquote	92,59	95,08	-2,49
Tatverdächtige	57	71	-14

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

	2012	2011	+ / -
Fallzahlen	895	962	-67
Aufklärungsquote	63,35	67,15	-3,80
Tatverdächtige	558	665	-107

Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

	2012	2011	+ / -
Fallzahlen	18.829	18.660	169
Aufklärungsquote	77,84	78,84	-1,00
Tatverdächtige	15.358	15.146	212

Diebstahl insgesamt

	2012	2011	+ / -
Fallzahlen	70.449	72.375	-1.926
Aufklärungsquote	17,34	18,95	-1,61
Tatverdächtige	9.607	10.390	-783

Polizeipräsidium Köln - Stadt Köln

Vermögens und Fälschungsdelikte

	2012	2011	+ / -
Fallzahlen	29.483	27.878	1.605
Aufklärungsquote	73,21	71,85	1,36
Tatverdächtige	15.095	14.730	365

Sonstige Straftatbestände (StGB)

	2012	2011	+ / -
Fallzahlen	19.891	20.471	-580
Aufklärungsquote	44,66	46,00	-1,34
Tatverdächtige	8.436	8.954	-518

Strafrechtliche Nebengesetze

	2012	2011	+ / -
Fallzahlen	8.801	9.033	-232
Aufklärungsquote	89,25	90,25	-1,00
Tatverdächtige	7.391	7.798	-407

Gewaltkriminalität

	2012	2011	+ / -
Fallzahlen	5.705	5.560	145
Aufklärungsquote	63,44	65,22	-1,78
Tatverdächtige	5.049	5.002	47

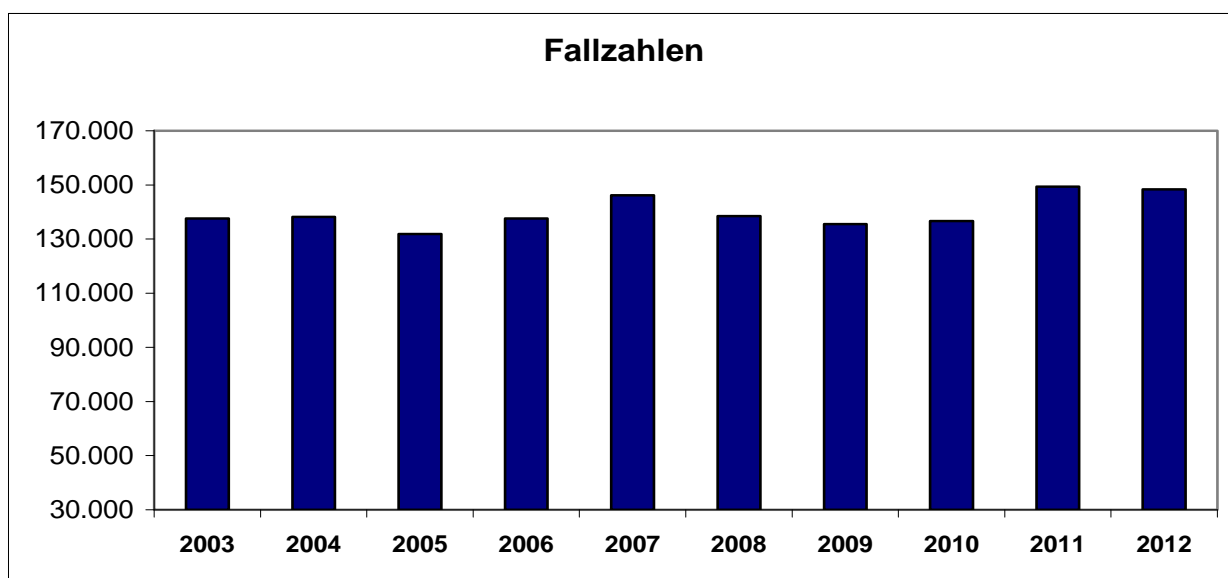
Straßenkriminalität

	2012	2011	+ / -
Fallzahlen	43.343	42.959	384
Aufklärungsquote	12,64	12,64	0,00
Tatverdächtige	5.573	5.403	170

Angaben zu Fallzahlen

Die Fallzahlen weisen im Rückblick der letzten Jahre nur geringfügige Veränderungen auf. Der Höchstwert der unten dargestellten Zeitreihe lag im Jahr 2011 bei 149.440 Delikten.

Der Mittelwert der letzten zehn Jahre liegt bei 139.987 Delikten.



Jahr	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Fallzahlen	137.549	138.193	131.830	137.576	146.143	138.529	135.543	136.660	149.440	148.402

Angaben zur Kriminalitätshäufigkeitszahl

In der Polizeilichen Kriminalstatistik wird die Häufigkeitszahl* zur besseren Vergleichbarkeit mit anderen Kreispolizeibehörden genutzt. Sie stellt die Kriminalitätsbelastung pro 100.000 Einwohner dar.

Jahr	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Polizei Köln Stadt Köln	14.200	14.306	13.595	13.991	14.765	13.917	13.617	13.692	14.838	14.590
Land NRW	8.287	8.472	8.318	8.262	8.294	8.075	8.133	8.073	8.470	8.510
PP Düsseldorf	15.196	14.484	14.095	15.181	12.893	12.802	13.670	13.777	15.130	14.966
PP Dortmund	10.931	12.105	11.614	11.478	11.619	11.714	11.542	11.975	13.116	13.206
PP Duisburg	9.533	10.488	9.432	9.472	9.667	10.057	9.903	10.272	11.369	10.810
PP Essen (Stadtgebiet)	9.822	9.730	9.323	9.237	9.538	9.788	9.539	9.420	10.003	10.522

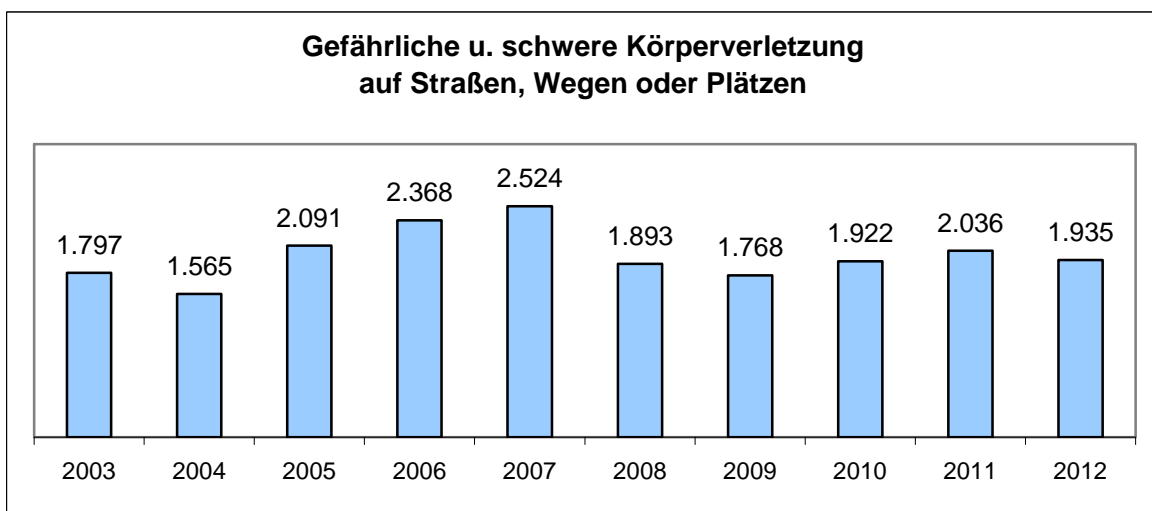
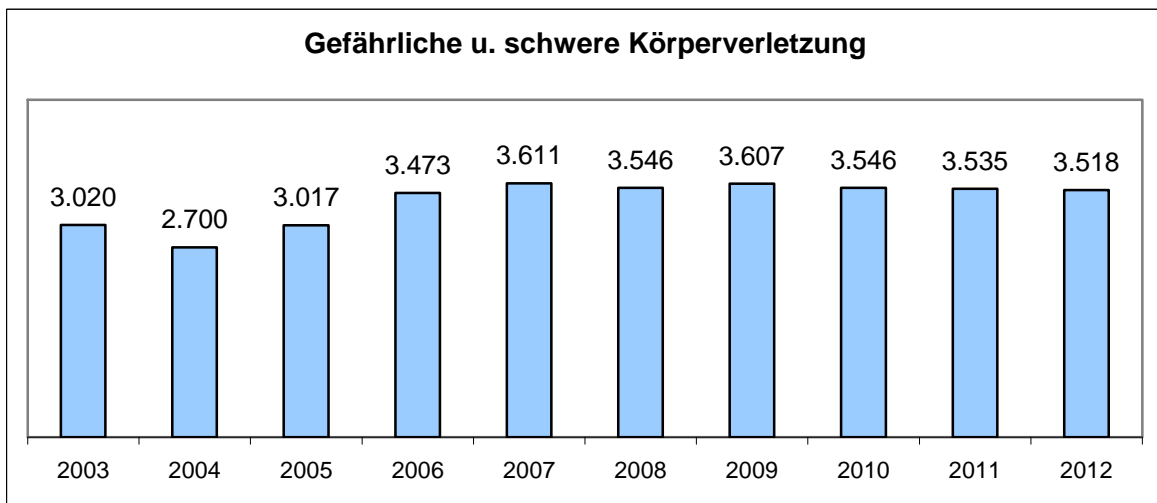
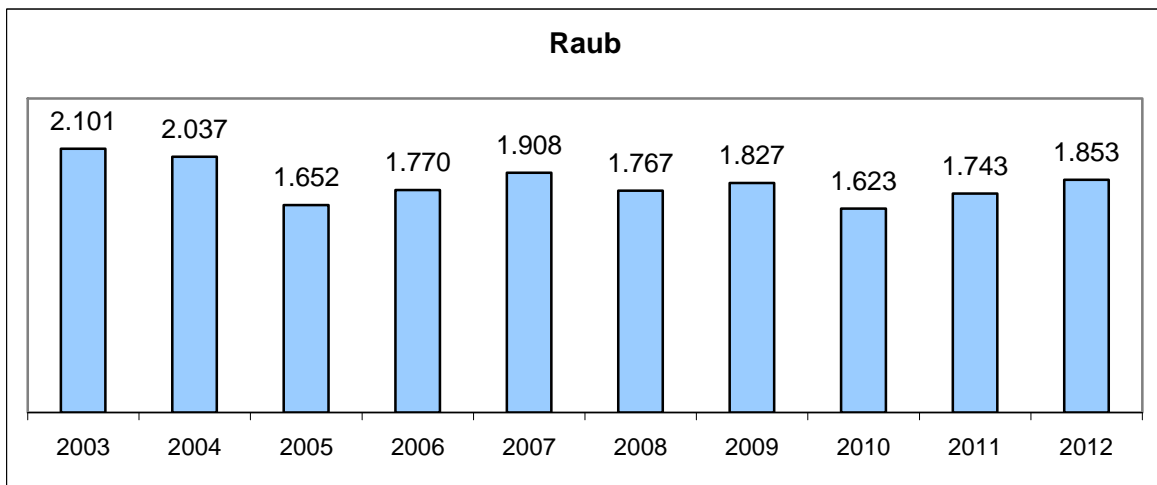
Der Höchstwert der Häufigkeitszahl Gesamtkriminalität liegt im Jahr 2011 mit 14.838. Der Mittelwert dieser Kennzahl für die letzten 10 Jahre ist 14.151.

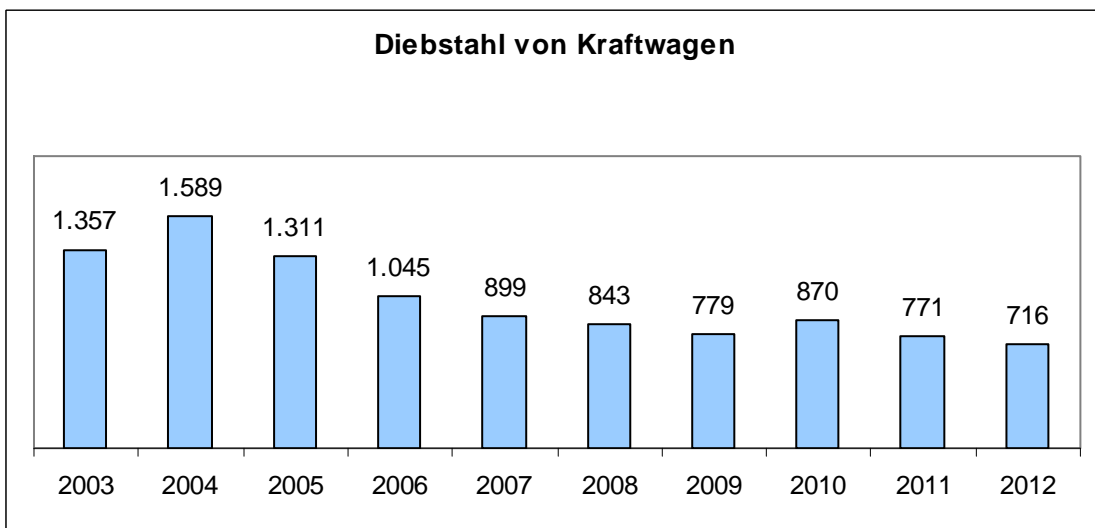
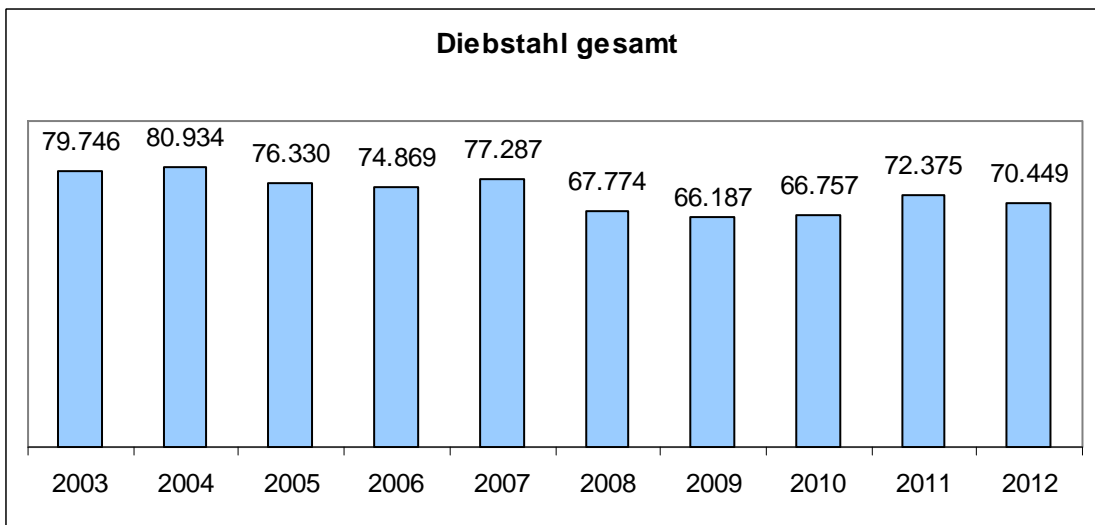
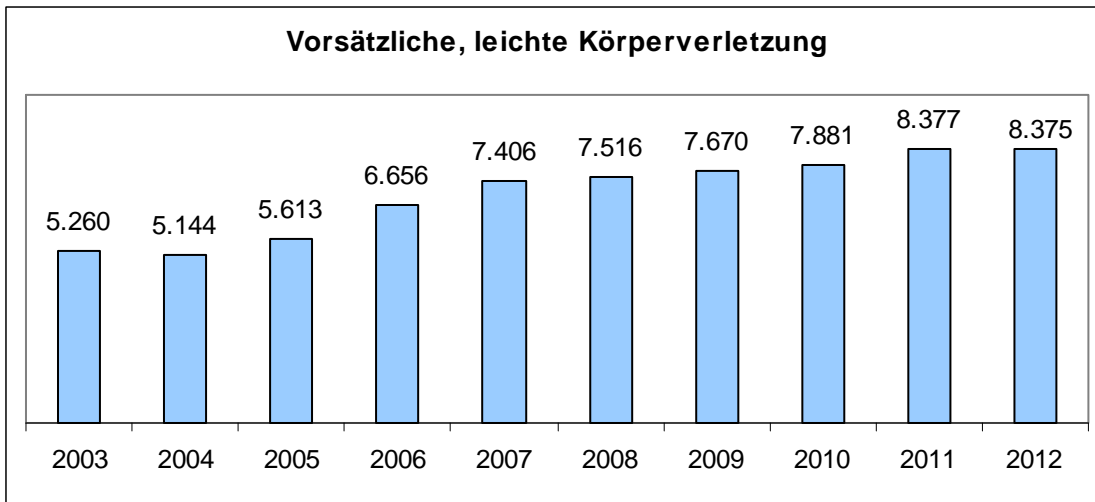
* HZ = Fallzahl x 100.000 / Einwohner

Tabellarische Aufstellung von Fallzahlen in Auszügen

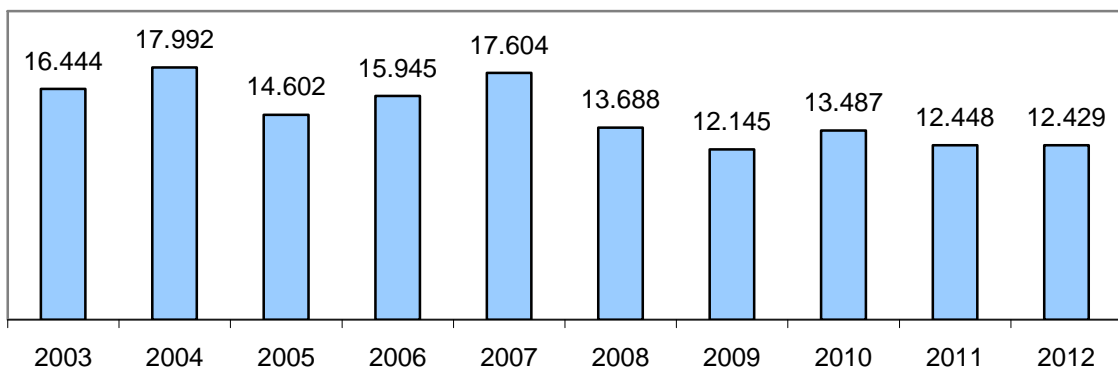
Fallzahlen - Deliktsbereich	PKS Schlüssel	2012	2011	+ / - in %
Gesamtkriminalität	148.402	149.440	-0,69%
Straftaten gegen das Leben	000000	54	61	-11,48%
davon Mord	010000	10	9	11,11%
davon Totschlag	020000	32	27	18,52%
Vergewaltigung / schwere sexuelle Nötigung	111000	286	242	18,18%
davon überfallartig durch Einzeltäter	111100	42	64	-34,38%
Sexueller Missbrauch von Kindern	131000	170	196	-13,27%
Menschenhandel	236000	21	30	-30,00%
Raub gesamt	210000	1.853	1.743	6,31%
davon Handtaschenraub	216000	170	153	11,11%
davon Straßenraub	217000	1.033	942	9,66%
Gefährliche und schwere Körperverletzung	222000	3.518	3.535	-0,48%
Vorsätzliche, leichte Körperverletzung	224000	8.375	8.377	-0,02%
Stalking, Freiheitsberaubung / Nötigung, Bedrohung	232000	4.669	4.614	1,19%
Diebstahl gesamt	*.....	70.449	72.375	-2,66%
davon einfacher Diebstahl	3.....	36.972	38.441	-3,82%
davon schwerer Diebstahl	4.....	33.477	33.934	-1,35%
Diebstahl von Kraftwagen	*..100	716	771	-7,13%
Diebstahl von Mopeds und Krafträdern	*..200	1.186	1.439	-17,58%
Diebstahl von Fahrrädern	*..300	7.669	7.627	0,55%
Diebstahl an / aus Kraftfahrzeugen	*50.00	12.429	12.448	-0,15%
Diebstahl an Kfz. ab 2012 in *50.00 enthalten	*55.00	0	2.907	
Wohnungseinbruch	435.00	5.012	5.084	-1,42%
davon Tageswohnungseinbruch	436.00	2.133	2.361	-9,66%
Boden- / Kellereinbruch	440.00	2.850	2.394	19,05%
Ladendiebstahl	*26.00	7.240	8.280	-12,56%
Taschendiebstahl	*90.00	9.164	9.387	-2,38%
Betrug	510000	25.344	23.673	7,06%
davon Betrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungsmittel	516000	2.119	2.229	-4,93%
Sachbeschädigung	674000	11.537	11.823	-2,42%
Rauschgiftdelikte insgesamt	730000	5.185	5.401	-4,00%
davon Besitz / Konsum (§29 BTMG)	731000	4.231	4.386	-3,53%
davon Handel / Schmuggel	732000	654	682	-4,11%

Verschiedene Delikte im 10 – Jahresvergleich der Fallzahlen

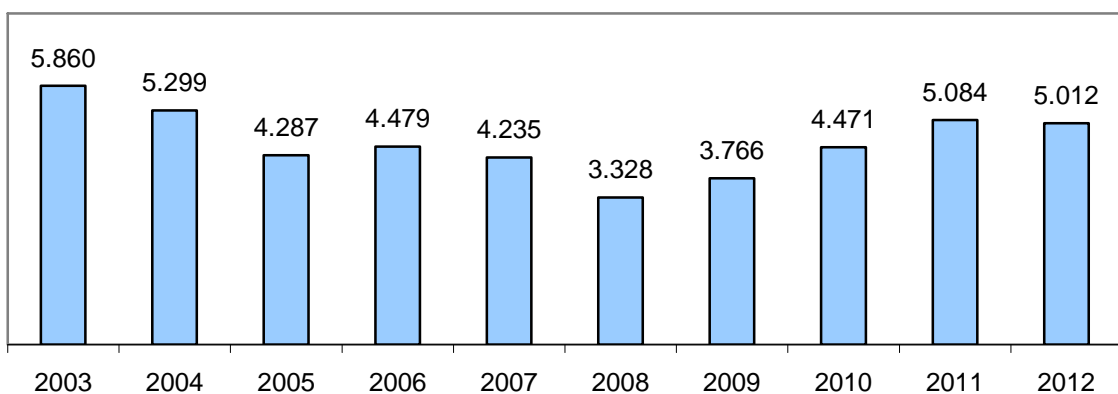




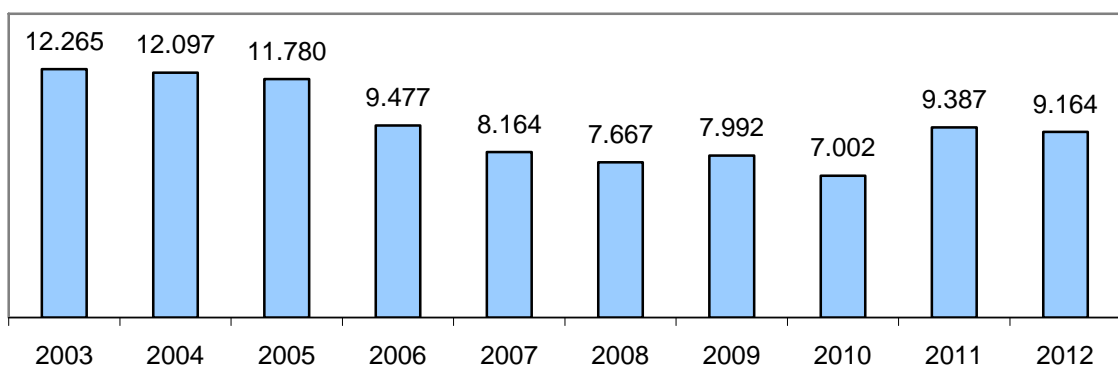
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen

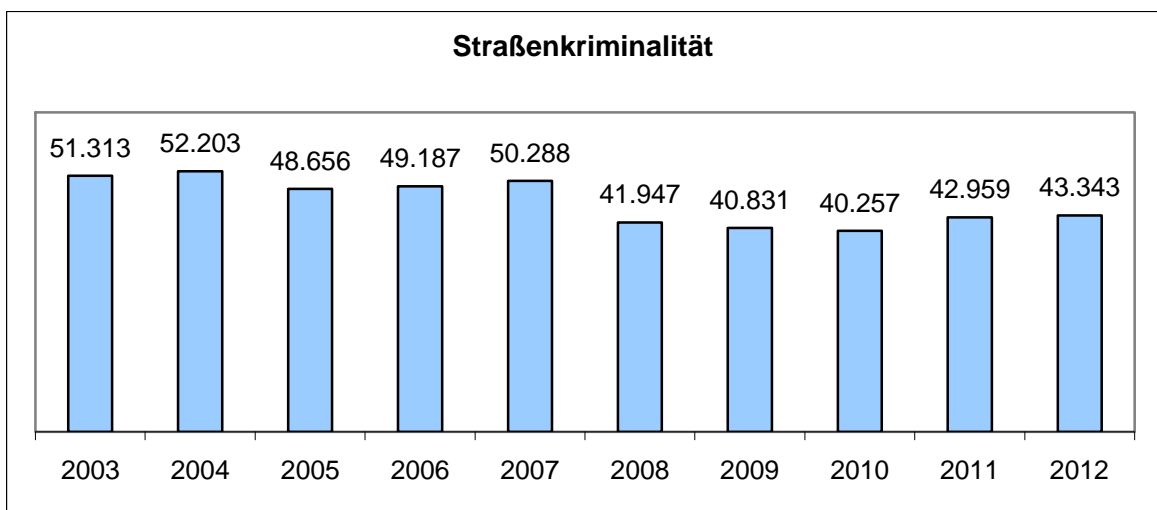
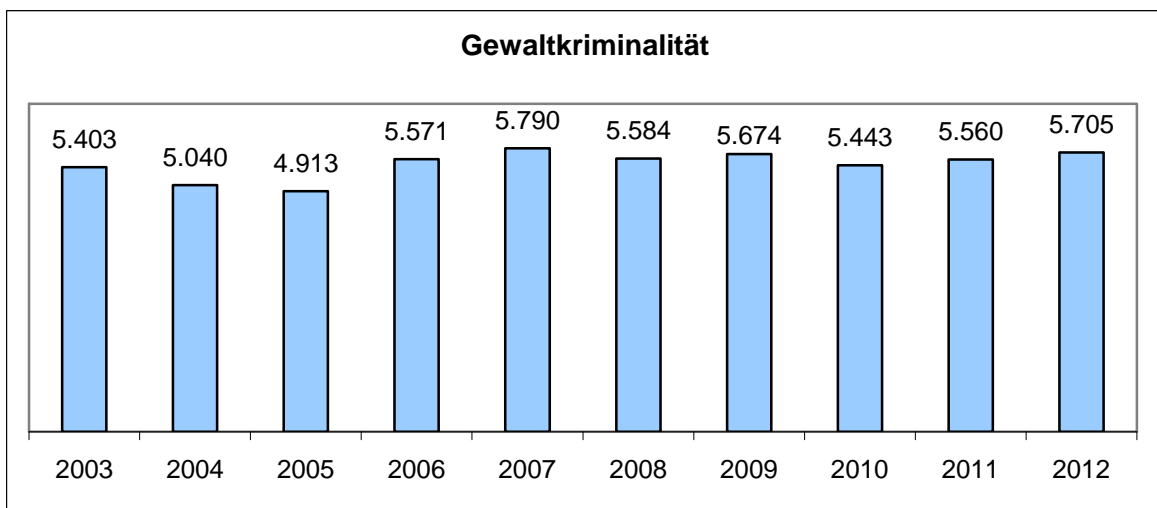
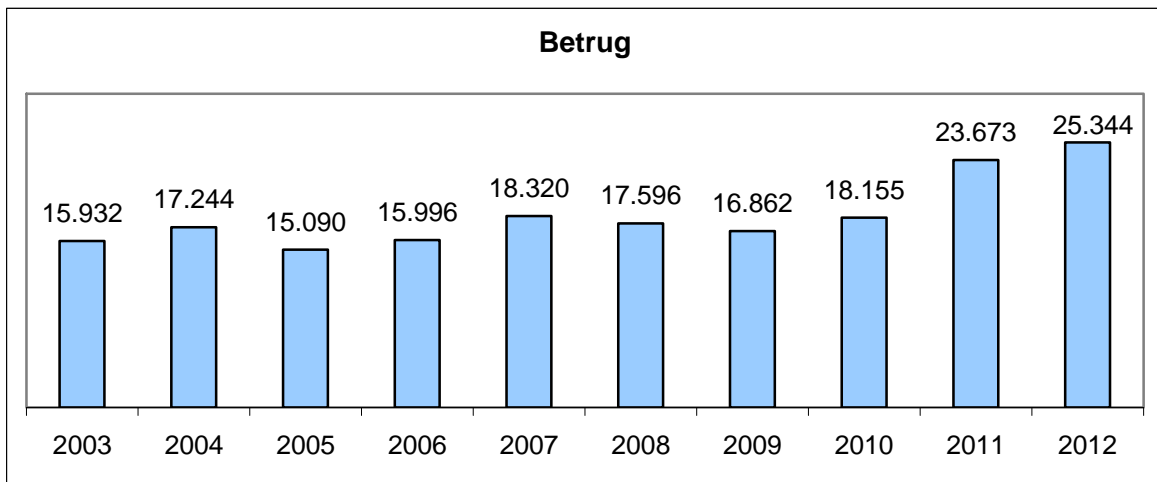


Wohnungseinbruch



Taschendiebstahl



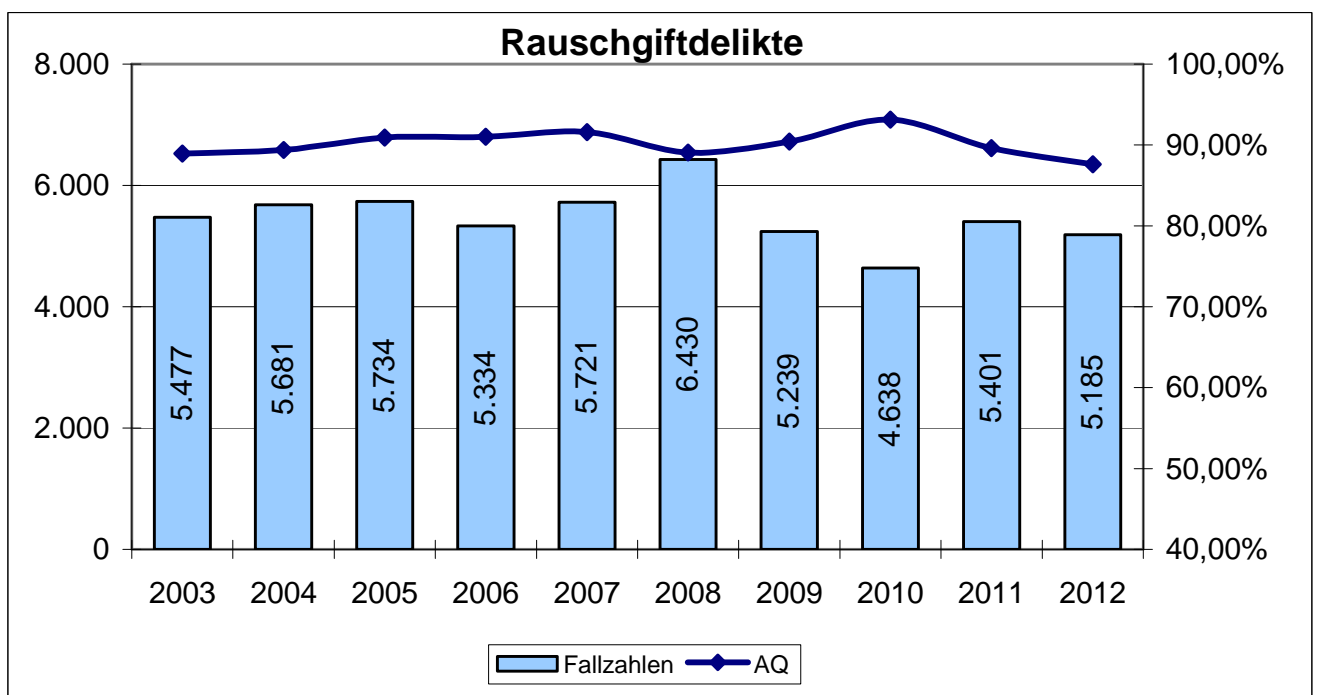


Rauschgiftdelikte

Fallzahlen zu den allgemeinen Verstößen, illegalem Handel und Schmuggel nach dem Betäubungsmittelgesetz (BtMG) bei verschiedenen Rauschmitteln.

Fallzahlen BtM Delikte	PKS Schlüssel	2012	2011	+ / - in %
Rauschgiftdelikte BtMG	730000	5.185	5.401	-4,00%
Allgemeine Verstöße gem. § 29 BtMG	731000	4.231	4.386	-3,53%
Heroin	731100	313	353	-11,33%
Kokain	731200	286	200	43,00%
Amphetamin	731400	430	631	-31,85%
Ecstasy	731500	60	40	50,00%
Cannabis	731800	3.022	3.074	-1,69%
Illeg. Handel u. Schmuggel gem. § 29 BtMG	732000	654	682	-4,11%
Heroin	732100	97	55	76,36%
Kokain	732200	37	100	-63,00%
Amphetamin	732400	52	80	-35,00%
Ecstasy	732500	9	10	-10,00%
Cannabis	732800	386	353	9,35%

Die Rauschgiftdelikte und deren Aufklärungsquote im 10-Jahres-Vergleich.

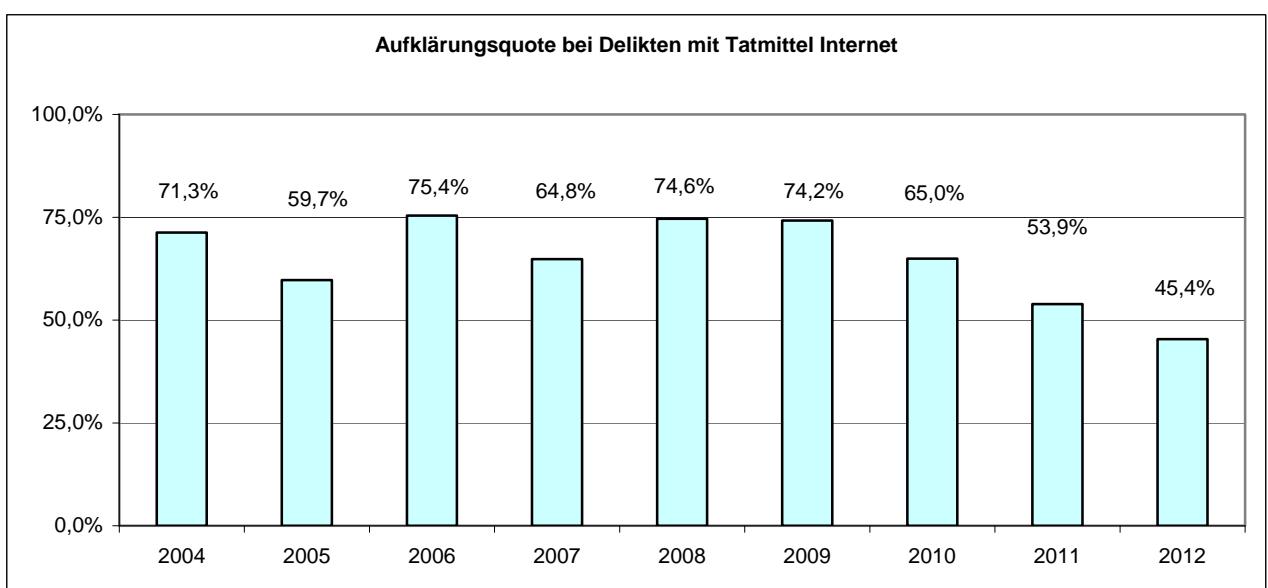
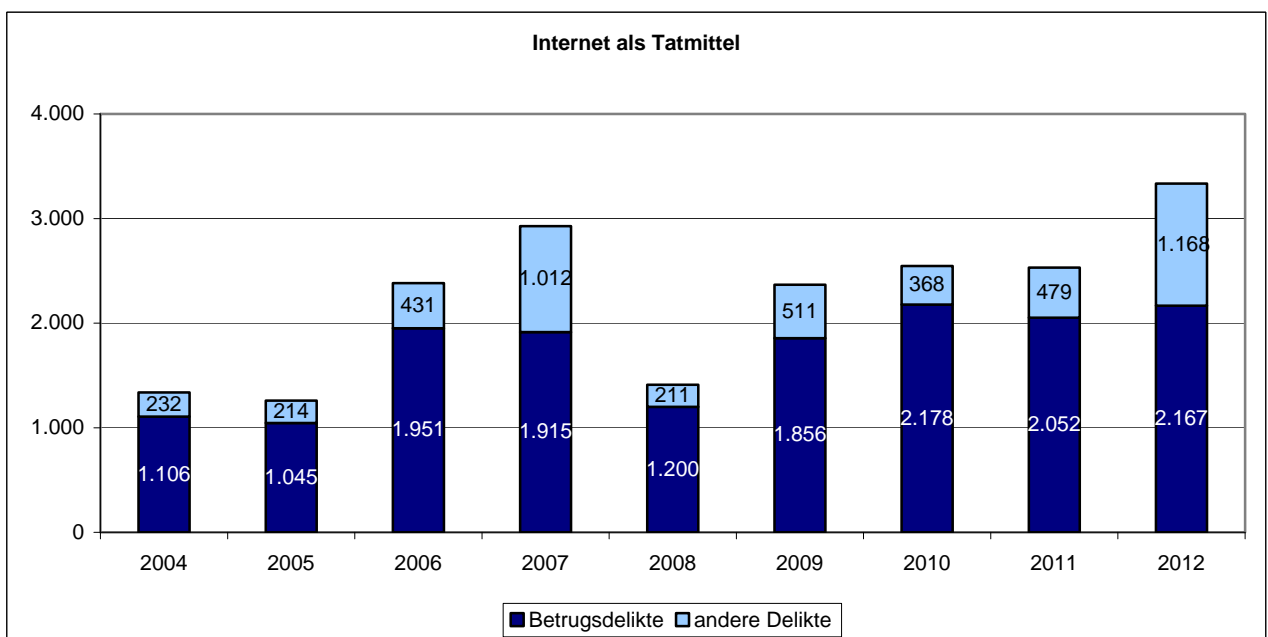


Internetdelikte / Internetkriminalität

In der Polizeilichen Kriminalstatistik wird seit 2004 die Nutzung des „Internet“ als Tatmittel erfasst.

Dies erfolgt in den folgenden Deliktsbereichen: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, Nachstellung (Stalking), Nötigung, Bedrohung, Vermögens- und Fälschungsdelikte, der Sonstigen Straftatbestände und der Strafrechtlichen Nebengesetze.

Der hohe Wert bei den unten ausgewiesenen anderen Delikten im Jahr 2012 resultiert aus Erfassungen im Bereich „Sonstige Straftaten (StGB)“.

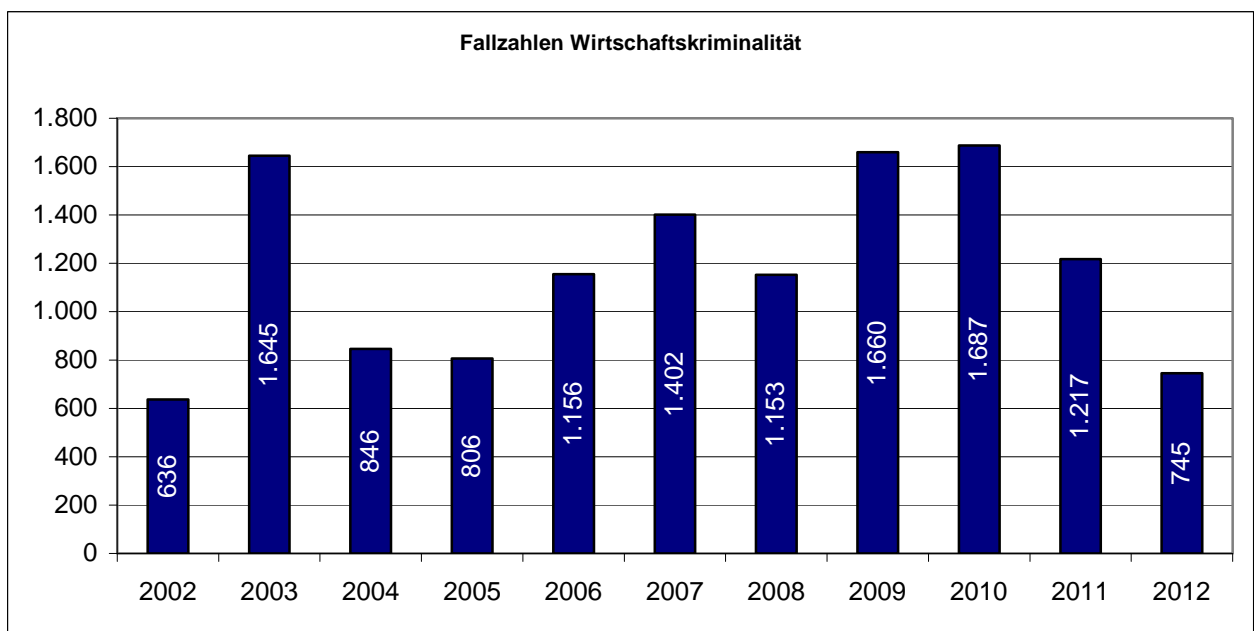


Wirtschaftskriminalität

In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden bestimmte Delikte unter dem Begriff „Wirtschaftskriminalität*“ zusammengefasst. Zu diesen Delikten gehören Straftaten aus dem Betrugsbereich, Insolvenzstraftaten, Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich, Wettbewerbsdelikte, Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen und Straftaten im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen.

Für das Jahr 2012 wurde mit der Sonderkennung Wirtschaftskriminalität eine Schadenssumme von gerundet 74.800.000 Euro ausgewiesen.

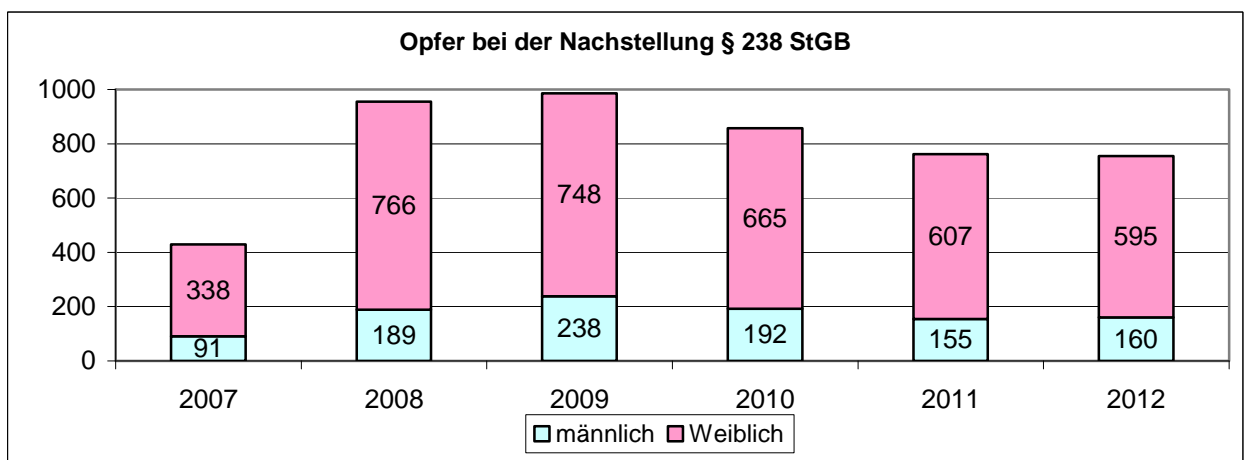
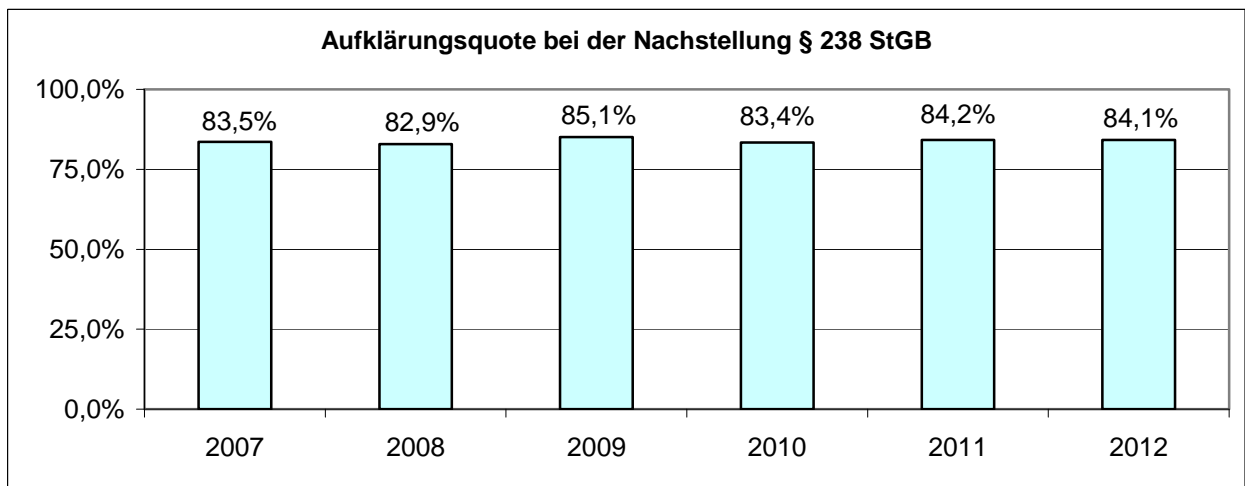
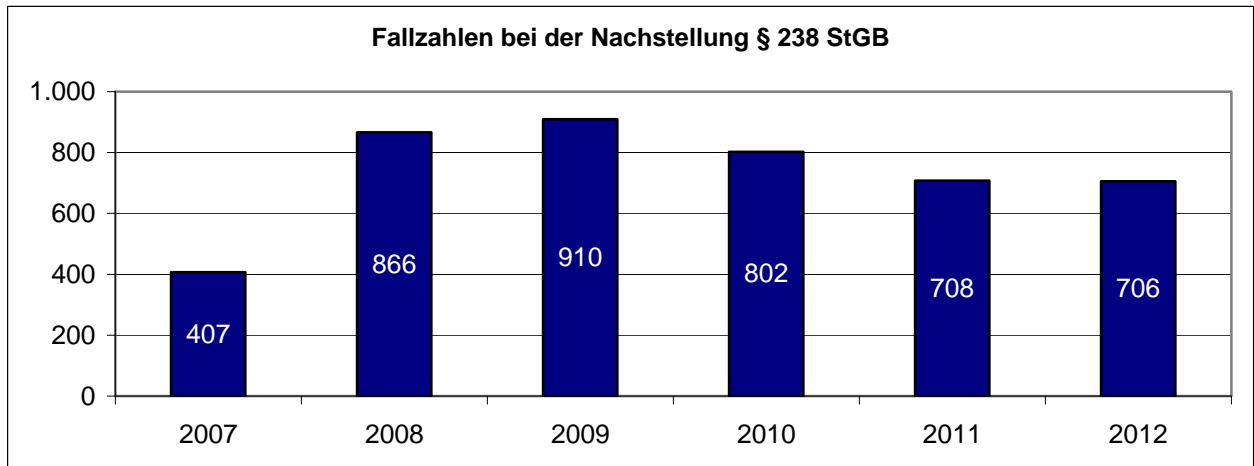
Dies ist ein Anteil von 43,5 Prozent an der Gesamtschadenssumme.



* Wirtschaftskriminalität, Erläuterungen und Zusammensetzung siehe Anlage II

Nachstellung (Stalking)

In der Polizeilichen Kriminalstatistik wird seit 2007 das Delikt Nachstellung (Stalking) erfasst. Der Paragraph 238 des Strafgesetzbuches trat am 01. April 2007 in Kraft.



Registrierte Schadenshöhe

Die Schadenssummen in der Polizeilichen Kriminalstatistik bieten insbesondere im Bereich der Diebstahlskriminalität hinsichtlich der Schadenshöhe nur Anhaltspunkte. Größtenteils beruht die Höhe des Schadens auf geschätzten Angaben der Geschädigten.

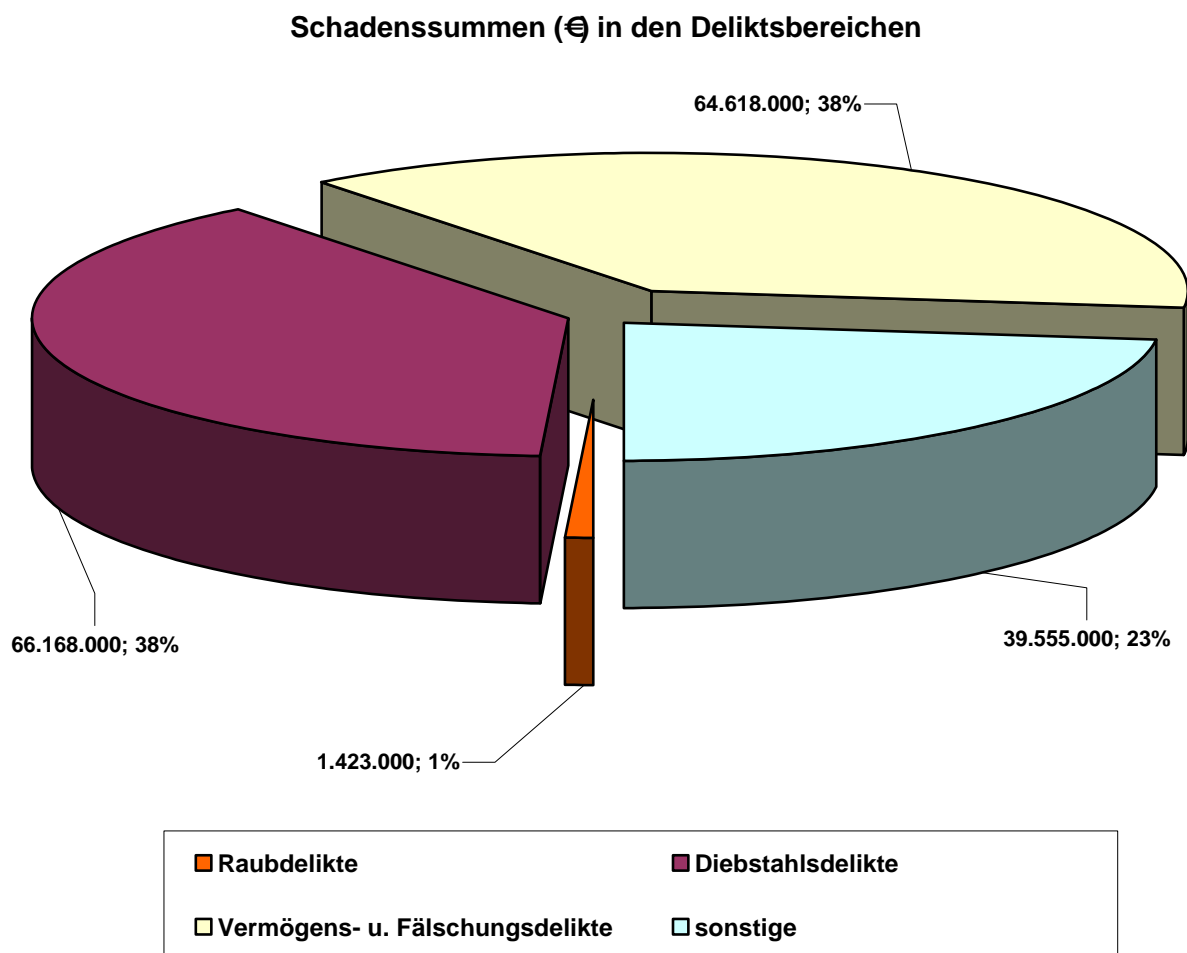
Für das Jahr 2012 ist in der Polizeilichen Kriminalstatistik für Köln, in den unten dargestellten Deliktsbereichen, eine Gesamtschadenssumme von gerundet

171.765.000 €

errechnet worden.

Im Jahr 2011 lag die Schadenssumme bei 191.427.000 € .

Für das Jahr 2012 ergeben sich folgende Aufteilungen (Werte gerundet):



Finanzermittlungen

Bei allen Strafverfahren der Organisierten Kriminalität und auch bei vielen Straftaten aus dem Bereich der allgemeinen Kriminalität werden Finanzermittlungen veranlasst. Die nachfolgende Aufstellung bezieht sich auf das PP Köln einschließlich Leverkusen. Eine Differenzierung auf das Stadtgebiet Köln und Leverkusen ist nicht möglich. Die Höhe der insgesamt abgeschöpften Beträge liegt im Jahr 2012 mit

12.474.532 €

über der des Jahres 2011 mit 11.642.708 €

Das Polizeipräsidium Köln nimmt auch weiterhin einen Spitzenplatz in Nordrhein-Westfalen bei der Abschöpfung ein.

Folgende Summen wurden in den einzelnen Deliktsbereichen im Jahr 2012 abgeschöpft:

Verfahren der Organisierten Kriminalität:

Betrug	57.064 €
Betäubungsmittelgesetz	156.423 €
Hehlerei	286.500 €
<u>Gesamt</u>	<u>499.987 €</u>

Verfahren der allgemeinen Kriminalität:

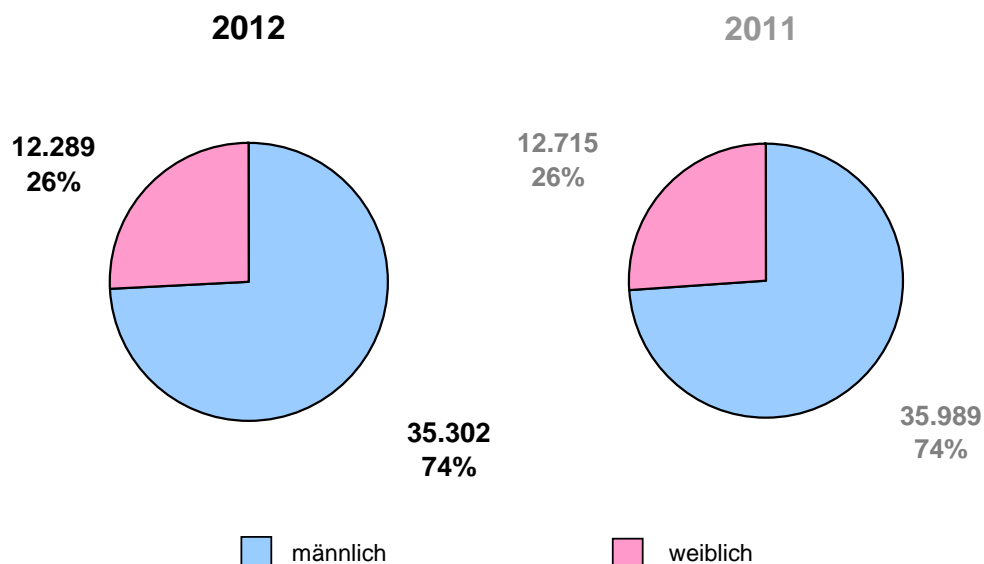
Betrug	253.511 €
Betäubungsmittelgesetz	211.992 €
Diebstahl	99.779 €
Geldwäsche	153.000 €
Hehlerei	2.201.068 €
Menschenhandel	135.052 €
Polizeirecht	3.000 €
Raub	150 €
Steuerdelikte	44.000 €
Untreue	8.868.416 €
Vereinsgesetz	4.577 €
<u>Gesamt</u>	<u>11.974.545 €</u>

Angaben zu Tatverdächtigen – PP Köln

In der PKS wird die Tatverdächtigenbelastungszahl ¹ zur besseren Vergleichbarkeit, analog der Häufigkeitszahl bei den Fallzahlen, genutzt. Gemäß den PKS-Richtlinien werden Tatverdächtige in der Echtzählung ausgewiesen, das bedeutet, auch wenn der Täter mehrere Delikte verschiedenster Art im Berichtsjahr begangen hat, wird er nur einmal gezählt.

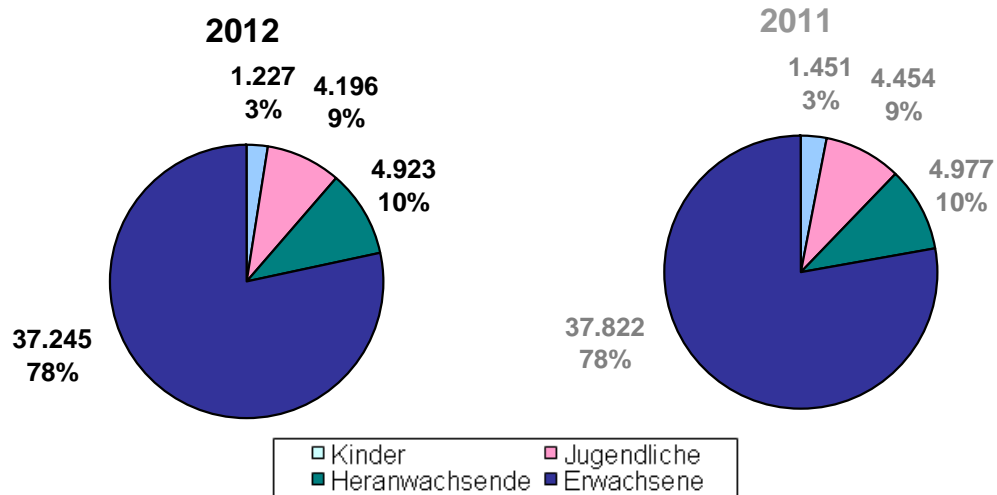
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Tatverdächtige	37.957	36.581	34.110	38.074	44.038	45.094	45.617	45.865	48.704	47.591
TV-Belastungszahl*	4.230	4.085	3.786	4.160	4.779	4.866	4.925	4.942	5.201	5.040

TV-Geschlechterverteilung



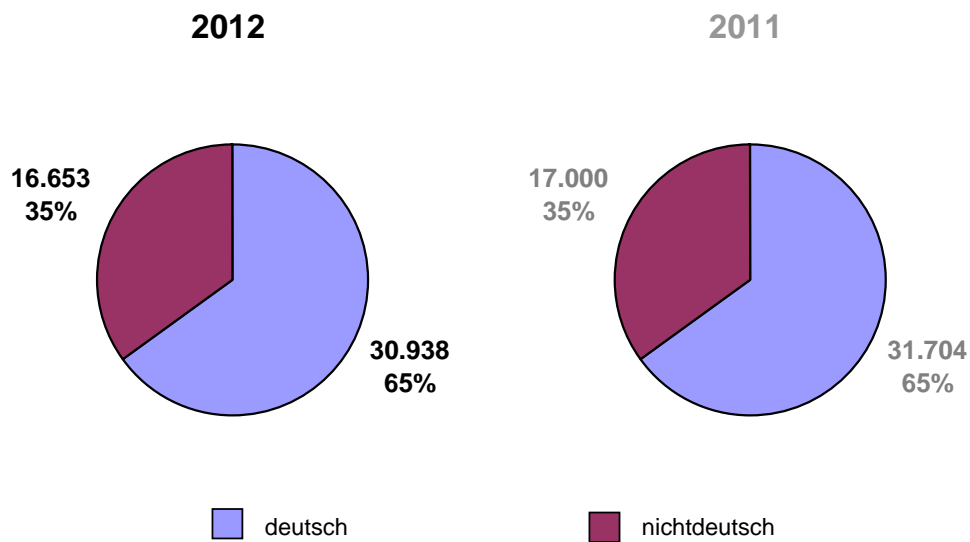
¹ Tatverdächtigenbelastungszahl = TV ab 8 Jahre x 100.000 / Einwohner ab 8 Jahre

Altersgruppenverteilung



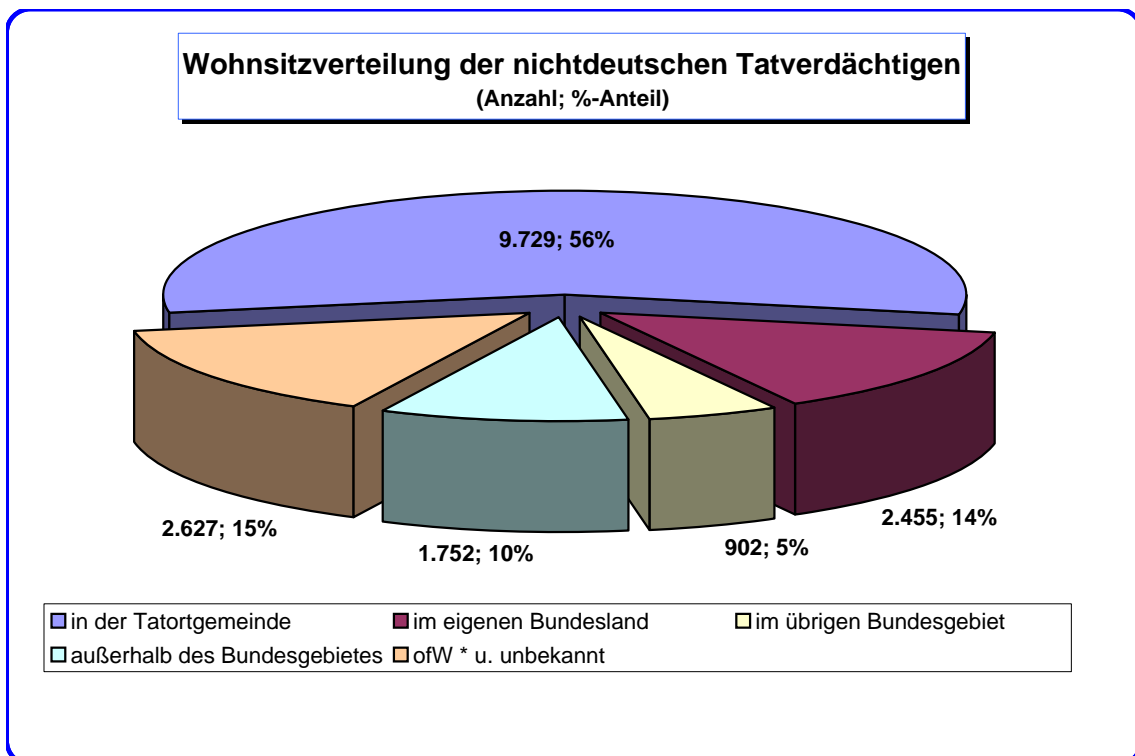
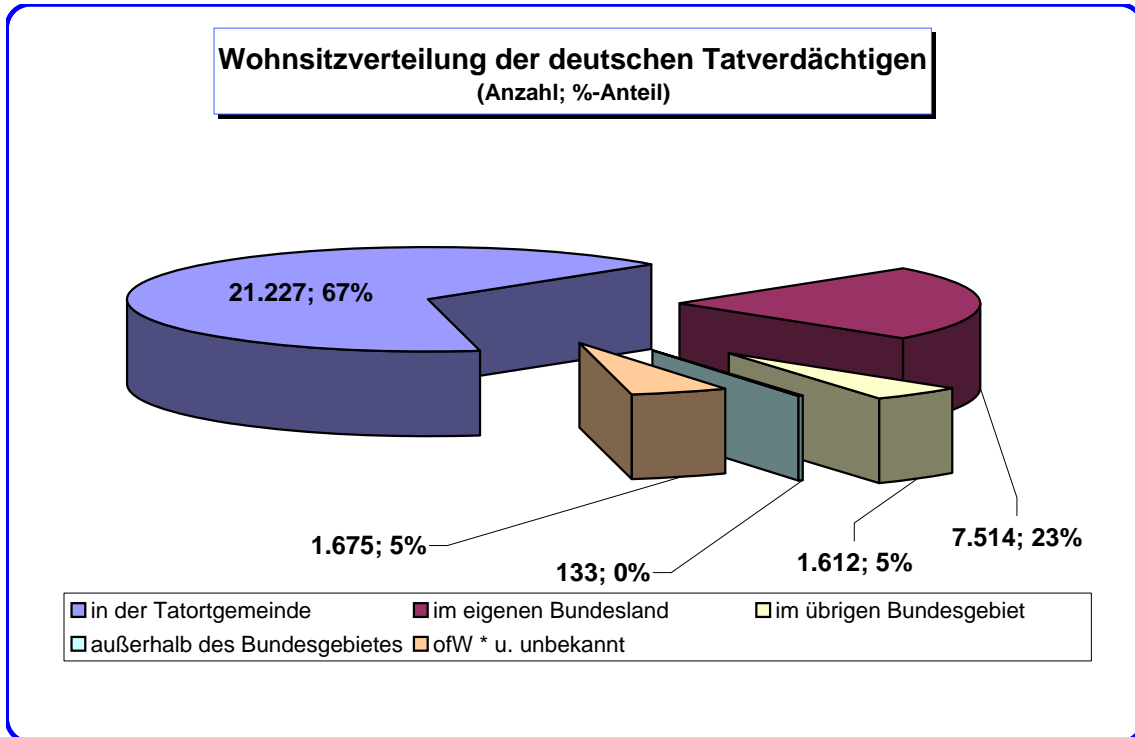
Bei der Betrachtung der Anteile der deutschen/nichtdeutschen Tatverdächtigen sind nur geringe Veränderungen erkennbar.

TV-Anteile deutsche/nichtdeutsche



Angaben zur Wohnsitzverteilung der Tatverdächtigen

In der Tatortgemeinde, Stadt Köln, haben zwei Drittel der deutschen Tatverdächtigen (67 % und etwas mehr als die Hälfte der nichtdeutschen Tatverdächtigen (56%) ihren Wohnsitz.



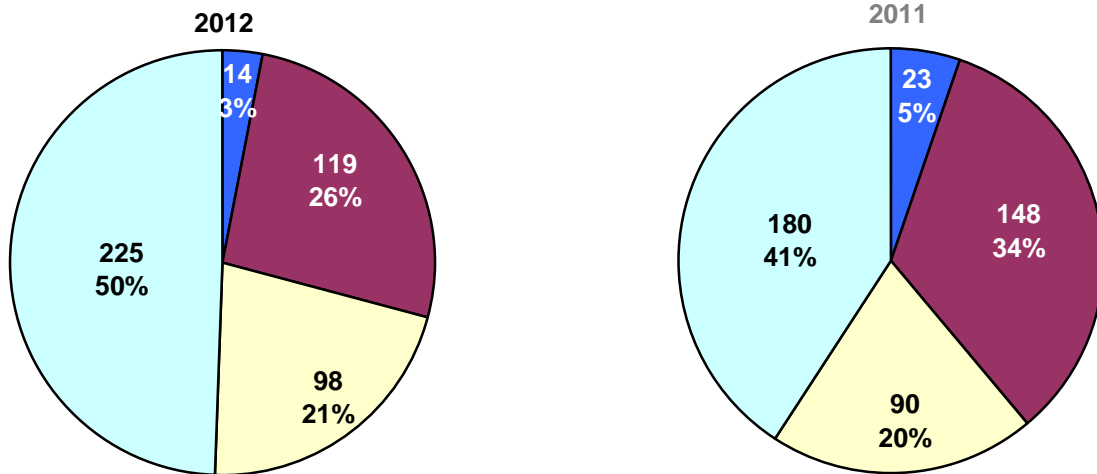
* ohne festen Wohnsitz

Hinweis: Auf Grund der Echttäterzählung ergeben sich Differenzen bei der Berechnung der TV-Zahlen mit Wohnsitzuordnung im Vergleich zu den TV-Zahlen deutsch/nichtdeutsch.

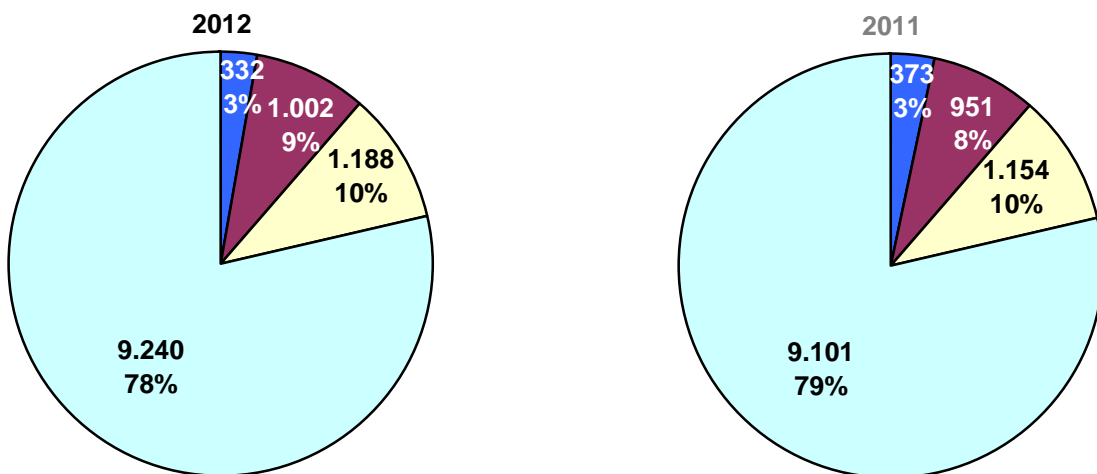
Tatverdächtigenanteil von Kindern, Jugendlichen, Heranwachsenden und Erwachsenen bei verschiedenen ausgesuchten Delikten

Verteilung der Tatverdächtigen in den Altersgruppen.

Straßenraub 217000



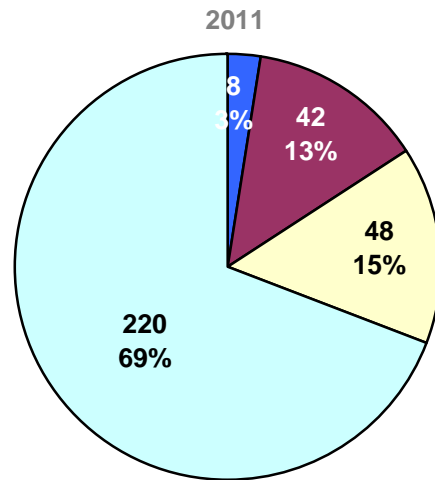
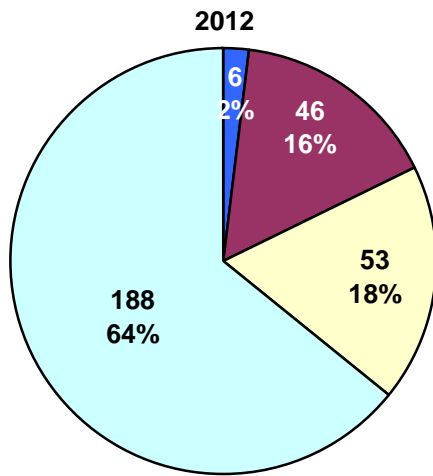
Körperverletzung 220000



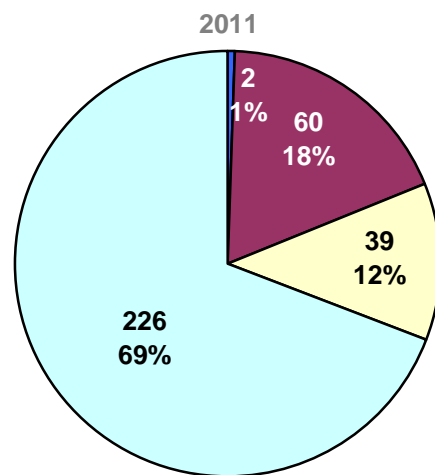
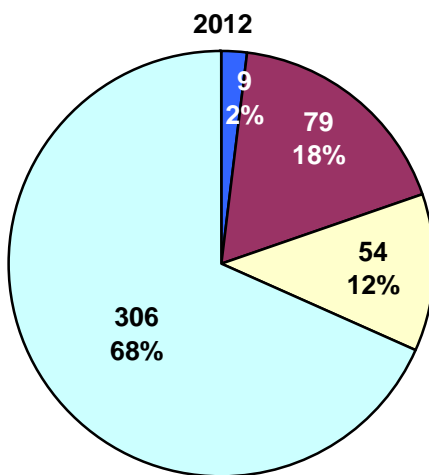
Altersklassifizierungen:

■	Kinder	... bis	13 Jahre
■	Jugendliche	14 bis	17 Jahre
■	Heranwachsende	18 bis	20 Jahre
■	Erwachsene	21 und älter	...

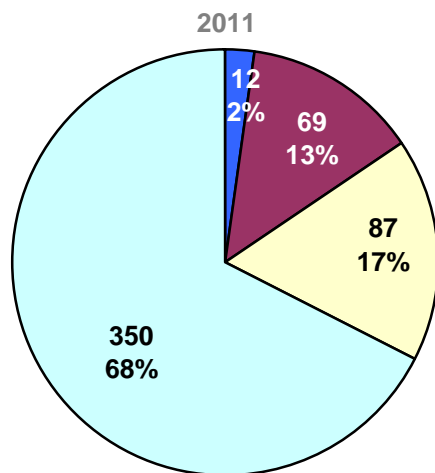
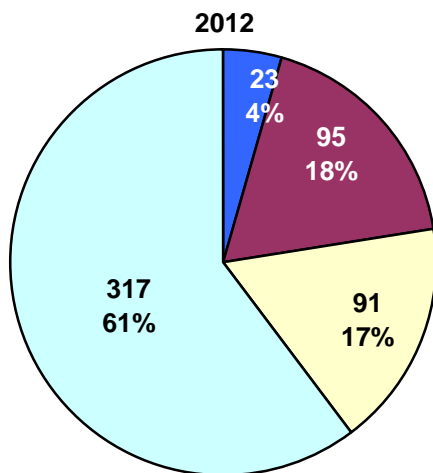
Wohnungseinbruchsdiebstahl 435.00



DB in/aus Kfz *50.00



Taschendiebstahl *90.00

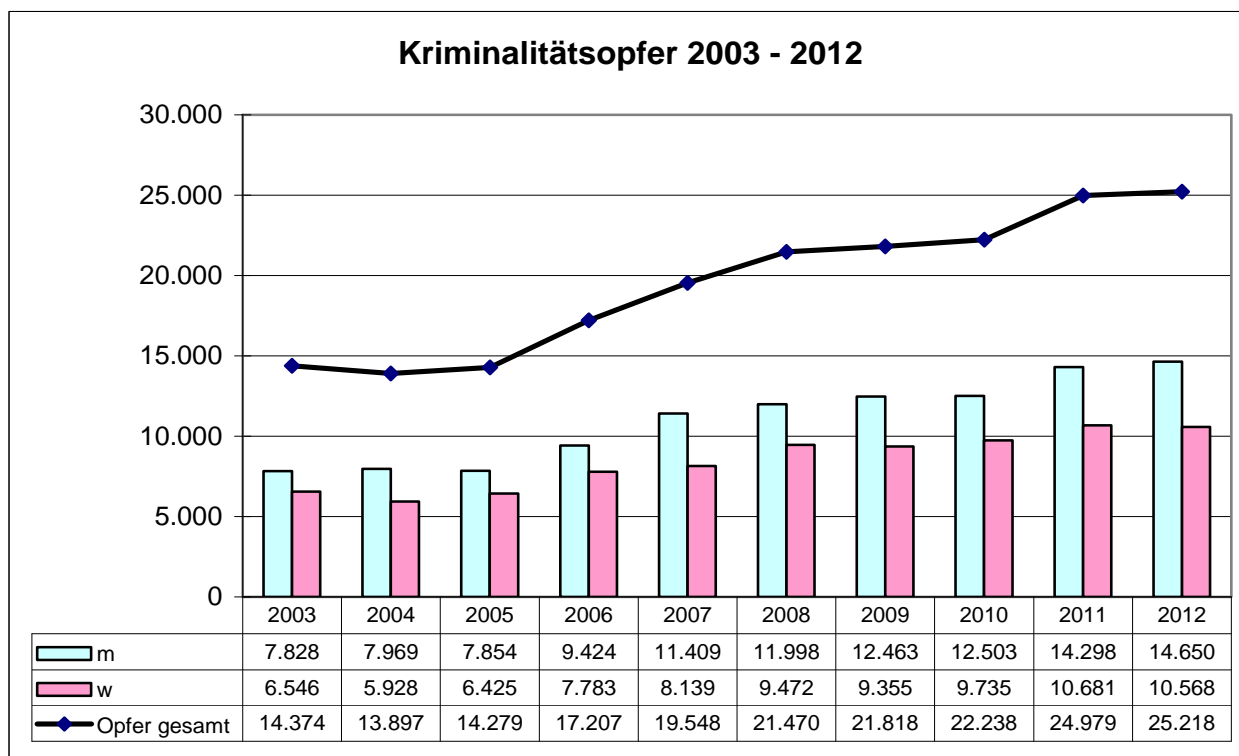


Opfer

In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden nur bei Straftaten gegen das Leben, Sexual-, Raub-, Körperverletzungsdelikten, Menschenraub und Geiselnahme Angaben zum Opfer erhoben.

Opfer	weibl.	männl.	Gesamt
Straftaten insgesamt	10.568	14.650	25.218
Straftaten gegen das Leben	15	45	60
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	772	107	879
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	9.304	13.366	22.670
Handtaschenraub	160	12	172
Raubüberfälle in Wohnungen	54	52	106
Körperverletzung §§ 223-227, 229, 231 StGB	5.925	9.439	15.364
Gewaltkriminalität	2.348	4.817	7.165
Straßenkriminalität	1.166	3.133	4.299

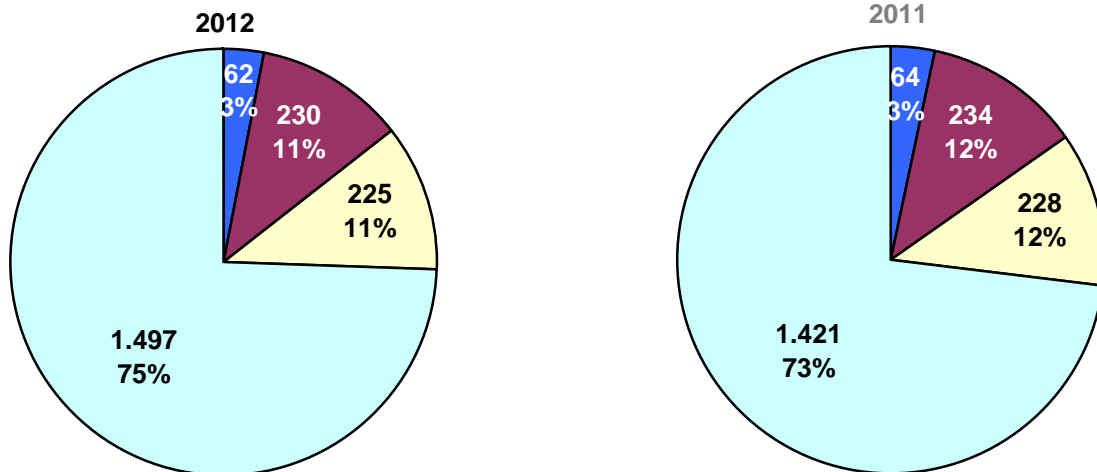
Entwicklung der Opferzahlen in den letzten 10 Jahren



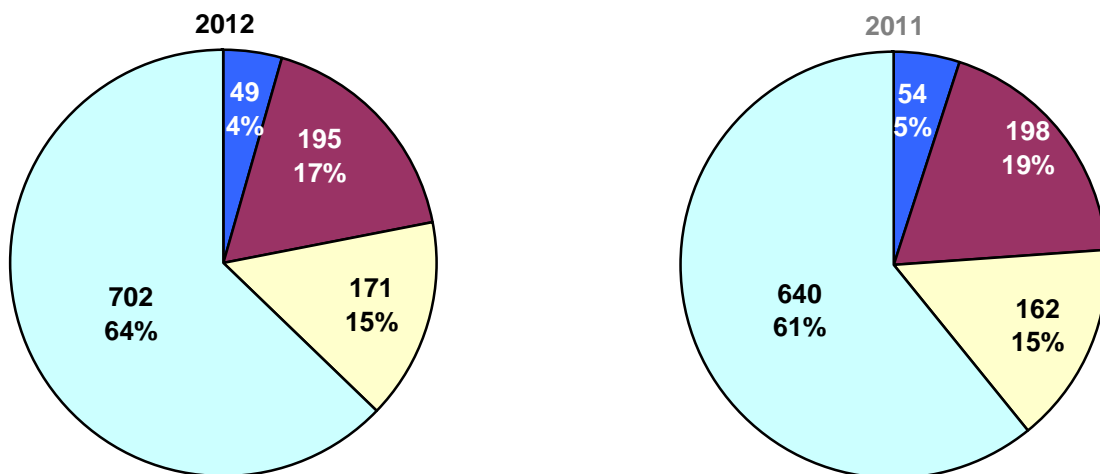
Opferanteil von Kindern, Jugendlichen, Heranwachsenden und Erwachsenen bei verschiedenen ausgesuchten Delikten

Verteilung der Opfer in den Altersgruppen.





Raub 210000



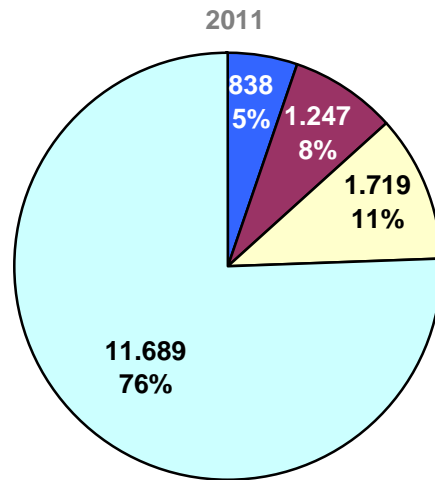
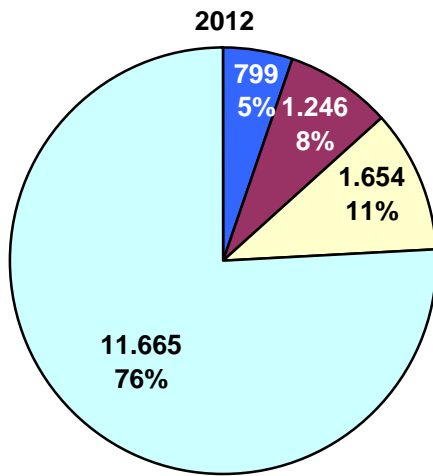
Straßenraub 217000



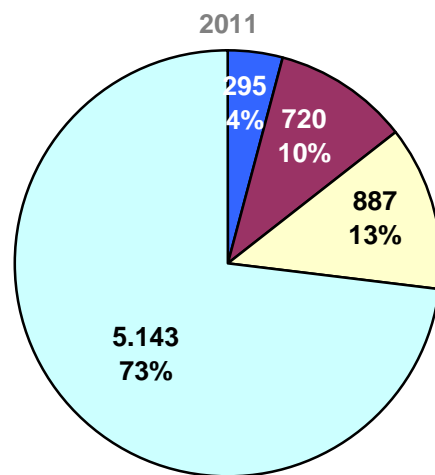
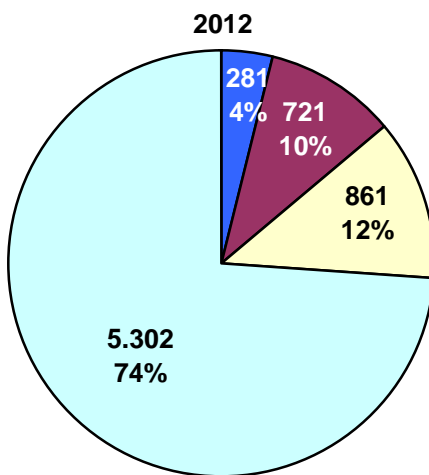
Altersklassifizierungen:

	Kinder	... bis	13 Jahre
	Jugendliche	14 bis	17 Jahre
	Heranwachsende	18 bis	20 Jahre
	Erwachsene	21 und älter	...

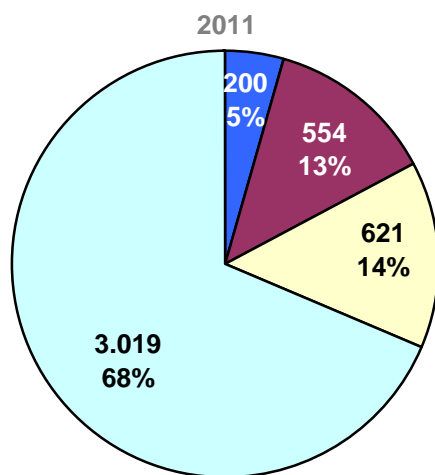
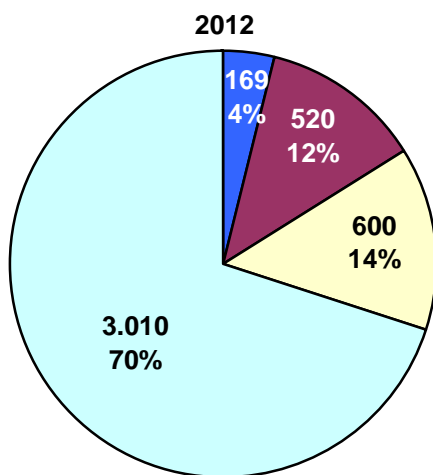
Körperverletzung 220000



Gewaltkriminalität 892000



Straßenkriminalität 899000



Drogentote

Im Jahr 2012 wurden im Kölner Stadtgebiet **28 Drogentote** verzeichnet, das sind 6 Personen weniger als im Jahre 2011.

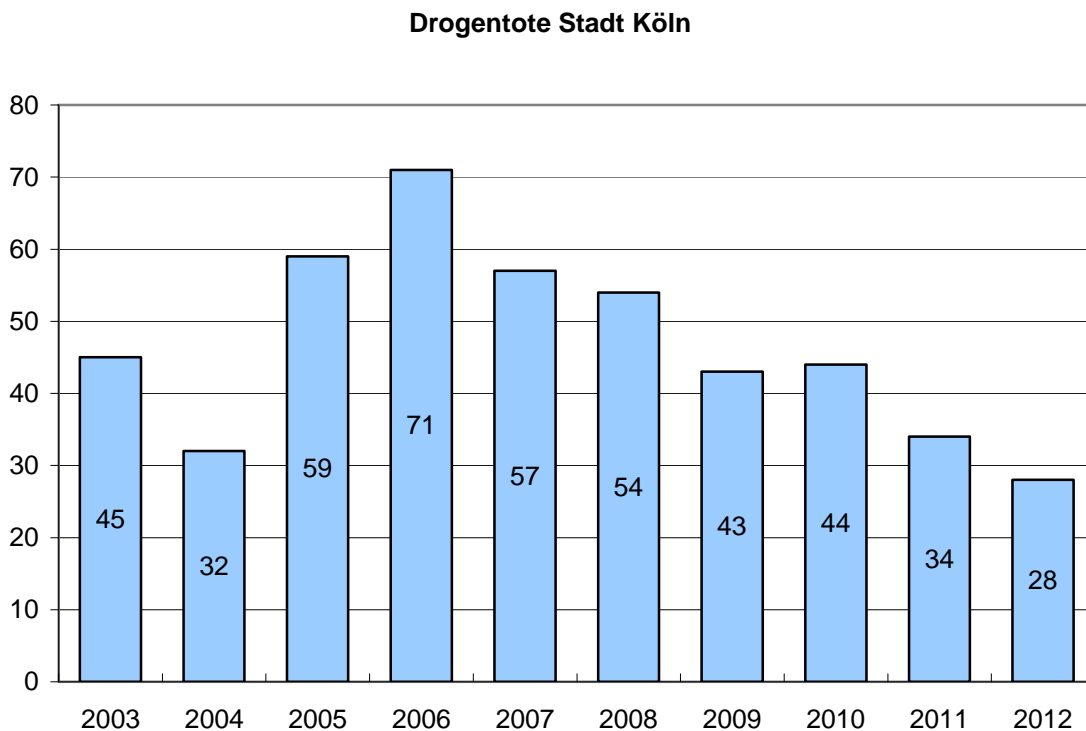
Es handelte sich um 9 Frauen und 19 Männer.

Das Alter der Drogentoten gliedert sich wie folgt:

15 bis 19 Jahre	=	0 Personen
20 bis 24 Jahre	=	0 Personen
25 bis 29 Jahre	=	1 Person (0 weiblich / 1 männlich)
30 bis 34 Jahre	=	3 Personen (2 weiblich / 1 männlich)
35 bis 39 Jahre	=	5 Personen (3 weiblich / 2 männlich)
40 bis 44 Jahre	=	6 Personen (1 weiblich / 5 männlich)
45 bis 49 Jahre	=	8 Personen (1 weiblich / 7 männlich)
Über 50 Jahre	=	5 Personen (2 weiblich / 3 männlich)

Am stärksten belastet ist die Altersgruppe der 45 bis 49 -jährigen.

Das Durchschnittsalter der Drogentoten liegt bei **43** Jahren.



Anlage I:

Gewaltkriminalität:

Der Summenschlüssel "**892000 Gewaltkriminalität**" umfasst folgende Straftatenschlüssel und Delikte:

010000	Mord
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen
111000	Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
221000	Körperverletzung mit Todesfolge
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung
233000	Erpresserischer Menschenraub
234000	Geiselnahme
235000	Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

Straßenkriminalität:

Der Summenschlüssel "**899000 Straßenkriminalität**" umfasst folgende Straftatenschlüssel und Delikte:

111100	Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung (überfallartig durch Einzeltäter)
111200	Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung (überfallartig durch Gruppen)
132000	Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses
213000	Raub, räuberische Erpressung auf Geld- und Werttransporte
214000	Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
215000	Zechanschlussraub
216000	Handtaschenraub
217000	Sonstige Raubüberfälle auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen
222100	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
233300	Erpresserischer Menschenraub i. V. mit Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
234300	Geiselnahme i. V. mit Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
*20000	Diebstahl in / aus Kiosken
*30000	Diebstahl in / aus Schaufenstern, Schaukästen, Vitrinen
*50000	Diebstahl in / aus Kraftfahrzeugen
*55000	Diebstahl an Kraftfahrzeugen
*90000	Taschendiebstahl
*00100	Diebstahl von Kraftwagen ¹⁾
*00200	Diebstahl von Mopeds und Krafträdern ¹⁾
*00300	Diebstahl von Fahrrädern ¹⁾
*00700	Diebstahl von / aus Automaten ¹⁾
623000	Landfriedensbruch
674100	Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen
674300	Sonstige Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen

¹⁾Diese Straftatenschlüssel (Tatörtlichkeit Straße) werden nicht in allen Tabellen ausgewiesen

3.4 Wirtschaftskriminalität

Die Erfassung Wirtschaftskriminalität erfolgt über eine Sonderkennung.

Als Wirtschaftskriminalität (Summenschlüssel 893000) sind zu erfassen:

1. Die Gesamtheit der in § 74c, Abs. 1, Nr. 1 - 6b GVG aufgeführten Straftaten (Stand vom 30.07.2009) - jedoch ohne Computerbetrug, vgl. 6a -:

1) nach dem Patentgesetz, dem Gebrauchsmustergesetz, dem Halbleiterschutzgesetz, dem Sortenschutzgesetz, dem Markengesetz, dem Geschmacksmustergesetz, dem Urheberrechtsgesetz, dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb, der Insolvenzordnung, dem Aktiengesetz, dem Gesetz über die Rechnungslegung von bestimmten Unternehmen und Konzernen, dem Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, dem Handelsgesetzbuch, dem SE-Ausführungsgesetz, dem Gesetz zur Ausführung der EWG-Verordnung über die Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung, dem Genossenschaftsgesetz, dem SCE Ausführungsgesetz und dem Umwandlungsgesetz,

2) nach den Gesetzen über das Bank-, Depot-, Börsen- und Kreditwesen, dem Versicherungsaufsichtsgesetz sowie nach dem Wertpapierhandelsgesetz,

3) nach dem Wirtschaftsstrafgesetz 1954, dem Außenwirtschaftsgesetz, den Devisenbewirtschaftungsgesetzen sowie dem Finanzmonopol-, Steuer-, und Zollrecht, auch soweit deren Strafvorschriften nach anderen Gesetzen anwendbar sind; dies gilt nicht, wenn dieselbe Handlung eine Straftat nach dem Betäubungsmittelgesetz darstellt und nicht für Steuerstraftaten, welche die Kraftfahrzeugsteuer betreffen,

4) nach dem Weingesetz und dem Lebensmittelrecht,

5) des Subventionsbetruges, des Kapitalanlagebetruges, des Kreditbetruges, des Bankrotts, der Gläubigerbegünstigung und der Schuldnerbegünstigung,

5a) der wettbewerbsbeschränkenden Absprachen bei Ausschreibungen sowie der Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr,

6a) des Betruges, der Untreue, des Wuchers, der Vorteilsgewährung, der Bestechung und des Vorenthaltens und Veruntreuens von Arbeitsentgelt.

Computerbetrug ist wegen der Dominanz der Automatenmanipulationen gemäß Abstimmung mit der Kommission Wirtschaftskriminalität nicht immer Wirtschaftskriminalität.

6b) nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz und dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch sowie dem Schwarzarbeiterbekämpfungsgesetz, soweit zur Beurteilung des Falls besondere Kenntnisse des Wirtschaftslebens erforderlich sind.

2. Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können **und/oder** deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert.

3.4.1 Wirtschaftskriminalität bei Betrug

Der Summenschlüssel "893100 - Wirtschaftskriminalität bei Betrug" wird über eine Sonderkennung (Wirtschaftsstrafsache) in Verbindung mit den Schlüsselzahlen 511100 bis 518900 (ohne 515001, 515079, 518200 und 518400) des Straftatenkataloges erfasst.

Anlage II
Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik – NRW
Auszug

3.4.2 Insolvenzstraftaten

Der Summenschlüssel "893200 Insolvenzstraftaten gemäß StGB und Nebenstrafrecht" umfasst folgende Straftatenschlüssel (nur Fälle mit Sonderkennung „Wirtschaftsstrafsache“):

560000 Insolvenzstraftaten

712200 Insolvenzverschleppung § 15a InsO

3.4.3 Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.

Der Summenschlüssel "893300 Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp." umfasst folgende Straftatenschlüssel (nur für Fälle mit Sonderkennung „Wirtschaftsstrafsache“):

513000 Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug (mit **allen** Untergruppen)

514100 Kreditbetrug (§ 265b StGB)

514300 Kreditbetrug (§ 263 StGB)

514400 Wechselbetrug

514500 Wertpapierbetrug

714000 Straftaten i. V. m. dem Bankgewerbe sowie Wertpapierhandelsgesetz

3.4.4 Wettbewerbsdelikte

Der Summenschlüssel "893400 Wettbewerbsdelikte" umfasst folgende Straftatenschlüssel (nur für Fälle mit Sonderkennung „Wirtschaftsstrafsache“):

656000 Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen

715000 Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen (mit **allen** Untergruppen)

719200 Straftaten nach UWG **ohne** § 17 UWG

3.4.5 Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen

Der Summenschlüssel "893500 Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen" umfasst folgende Straftatenschlüssel (nur für Fälle mit Sonderkennung „Wirtschaftsstrafsache“):

517300 Arbeitsvermittlungsbetrug

517700 Betrug z. N. v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern

522000 Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt § 266a StGB

713000 Delikte i. Z. m. illegaler Beschäftigung

3.4.6 Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen

Der Summenschlüssel "893600 Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen" umfasst folgende Straftatenschlüssel (nur für Fälle mit Sonderkennung „Wirtschaftsstrafsache“):

513100 Prospektbetrug

513200 Anlagebetrug

513300 Betrug bei Börsenspekulationen

513400 Beteiligungsbetrug

521100 Untreue bei Kapitalanlagegeschäften